



© Carlo Ratti Associati

Sommer, Sonne, saftige Ideen

Naturfasern bleiben im Biomüll an vielen Stellen übrig. Insbesondere dort, wo Früchte tonnenweise entsaftet werden. Durch Trocknen, Mahlen und Mischen mit Polylactid (PLA) entsteht aus den Schalen ein Biokunststoff, dessen Verwendung das Turiner Designstudio Carlo Ratti Associati in einem Projekt mit dem Energieunternehmen Eni spektakulär in Szene gesetzt hat. Im Zentrum des 3,1 m hohen Entsafter-Stands, von dessen Kuppeldach rund 1500 Orangen ihrem zweigeteilten Schicksal entgegenrollen, fertigt ein Filament-Drucker des ebenfalls italienischen Unternehmens Wasp aus dem Material Trinkbecher, mit denen sich die frisch gepresste Köstlichkeit auffangen lässt.

Das mag schmecken, wenn auch nicht jedermann als Beispiel für einen geschlossenen Kreislauf, obwohl die Becher zusätzlich zum Saft diese Botschaft in Aussparungen transportieren, die sich als „Circularity“ entziffern lassen – eine mutige, aber wohl nicht besonders praktische Idee, wenn es ans Trinken geht. Dennoch erbrachte der im Herbst präsentierte Hingucker den Schöpfern nun eine Nominierung bei der 3D Pioneers Challenge, die dieses Jahr online stattfindet.

Bilder zu über 40 Finalisten der 3D Pioneers Challenge finden Sie unter www.kunststoffe.de/10998730